

dieser Krieg beendet sein; dann will ich bei Euch wieder vorsprechen, und hegt Ihr dann noch denselben Wunsch wie heute, reite ich. — Nun lebt wohl! Vor Dunkelwerden möchte ich noch daheim sein.“ Er schüttelte dem Freunde die Hand und trabte eilig weiter.

Tom Collins sah ihm nach, bis er etwa fünfhundert Schritt westlich den Powder River kreuzte und gleich darauf hinter einer Felsengruppe verschwand. „Du redest auch gegen deine Überzeugung, alter Freund,“ murmelte er. „Als wir neulich miteinander von dem Jungen sprachen, merkte ich sehr wohl, daß derselbe dir durchaus nicht so zuwider war.“ — Langsam ging er nach seiner Behausung zurück.

Als er eintrat, stand Andrew Brown vor der Feuerstelle und reinigte eifrig das Geschirr.

Ein freundiges Lächeln huschte über des Indiantraders Gesicht, und schweigend half er seinem Schützling die Arbeit vollenden.



7. Kapitel.

Die Versucherin.

Drei Monate waren vergangen. Vorüber war der Winter, und überall in den Bergen, in den Schluchten und Wash—outs ertönte das Riefeln, Plätschern und Rauschen des zu Thal rinnenden Schneewassers. An den Stellen, welche gegen die nachts bisweilen noch rauhen und kalten Winde geschützt lagen und am Tage von der warmen Sonne beschienen waren, keimte zwischen den braunen, jetzt niedergedrückten Halmen bereits das junge Gras, und auch in den Schluchten schimmerte hier und dort an Busch und Baum zartes, duftiges Grün. In Paaren lief das Wild; Krähen und Elstern bauten geschäftig ihre Nester, und auf manchem Platz in den Bergen, wo während der langen Wintermonate kaum ein Laut die Stille unterbrochen hatte, erklang nun vom Morgen bis zum Abend frohes Vogelgezwitscher.

Besonders lebhaft war es am Fuße einer sich von Norden nach